

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Wofür ein Ausbau der Asylunterkünfte?



Ständiges Streitthema Asylunterkünfte: der Standort Tobelstrasse.

Abstimmung Am 8. März stimmt die Gemeinde Maur über den Ausbau der Asylunterkünfte an den Standorten Tobelstrasse, Aesch und Lohwis in Ebmatingen ab. Zur Abstimmung gelangen zwei Varianten, die beide Teil der vom Gemeinderat verabschiedeten Asyl-Gesamtstrategie sind.

Der Hauptantrag sieht einen Kredit von 4677 000 Franken vor. Dieser umfasst die Erweiterung der Asylunterkünfte an beiden Standorten sowie die definitive Bewilligung der bislang provisorischen Containeranlage in der Lohwis. Daneben liegt ein Variantenantrag vor, der einen Kredit von 2677 000 Franken vorsieht. Dieser beschränkt sich auf die Erweiterung der Asylunterkunft an der Tobelstrasse und die definitive Bewilligung der bestehenden Containeranlage im Lohwis.

Die Abstimmung findet vor dem Hintergrund veränderter kantonalen Rahmenbedingungen statt. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat

Ende 2025 beschlossen, die Aufnahmequote für die Gemeinden von 1,6 auf 1,5 Prozent zu senken. Die Anpassung wird grundsätzlich positiv beurteilt. Eine spürbare Entlastung für die Gemeinden bringt sie jedoch weder kurzfristig noch in absehbarer Zeit. Jörg Kündig, Präsident des Verbands der Gemeindepräsidenten (GPVZH), wies an der Medienkonferenz zur Quotensenkung darauf hin, dass die strukturellen Herausforderungen bei der Unterbringung von Asylsuchenden trotz tieferer Quote weiterhin bestehen bleiben.

Diese Einschätzung teilt auch der Gemeinderat Maur. «Auch

nach der beschlossenen Senkung der Asylquote werden diese Unterbringungsplätze benötigt. Die Anpassung bringt für Maur keine grundlegende Entlastung», betont der zuständige Ressortvorsteher Gesellschaft, Alexander Lenzlinger. Aktuell sind in Maur rund die Hälfte der Asylsuchenden in privaten Wohnungen untergebracht. Sie werden von der Gemeinde angemietet. Diese Form der Unterbringung wirkt sich direkt auf den lokalen Wohnungsmarkt aus. Besonders betroffen sind preisgünstige Mietwohnungen, deren Angebot in der Gemeinde ohnehin begrenzt ist. «Das ist teuer, organi-

satorisch aufwendig und verschärft die Wohnungsknappheit», sagt Lenzlinger. Ziel der Gesamtstrategie sei es deshalb, längerfristig mehr Personen in gemeindeeigenen Unterkünften unterzubringen und den Anteil der gemieteten Wohnungen zu reduzieren.

Bessere Integration möglich

Zudem ist die Vorlage langfristig ausgerichtet. In den vergangenen Jahren mussten viele Gemeinden auf temporäre Lösungen zurückgreifen, um kurzfristig auf steigende Zahlen von Asylbewerbern reagieren zu können. Solche Übergangslösungen sind aber mit ho-

Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller

RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76

r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

Maler Mäder

Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder

Thomas Mäder

M 079 420 51 11

info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



<< aus Maur >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur

Telefon 044 577 17 19

www.franz-maurer.ch



Isoeck Maurmer Post



Stoffladen Forch

Stoffe, Nähzubehör und
Handgenähte Kinderkleidung!

Jeden Mittwoch*
9-11 Uhr und auf
Vor Anmeldung

Neben der Schatzkammer
beim Wettsteinhaus

Bundtstr. 34b
8127 Forch

*geschlossen während der
Schulferien



www.faybee.ch | Stoffladen Forch

NEUER LOOK
ERWÜNSCHT?

Ich setze Ihre
Stylingwünsche
professionell um.

Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



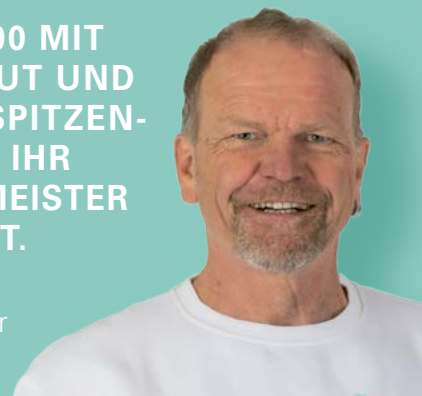
Sharon Freiburghaus

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF
COIFFEUR

SEIT 1990 MIT
HERZBLUT UND
PINSELSPITZEN-
GEFÜHL IHR
MALERMEISTER
VOR ORT.

Andreas
Schnetzer



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

079 414 22 44

044 980 34 30

www.schnetzer.ch





Alexander Lenzlinger, Gemeinderat und Ressortvorsteher Gesellschaft

hen Kosten und erheblichem organisatorischem Aufwand verbunden. Mit dem Ausbau bestehender Standorte und der Überführung des Provisoriums Lohwis in eine definitive Anlage würde eine dauerhafte Lösung geschaffen. Eigene Unterkünfte ermöglichen eine klare Organisation und Betreuung. In Bezug auf die Sorgen über eine mögliche Konzentration von Asylsuchenden hält Lenzlinger fest: «Das Projekt setzt auf überschaubare, betreute Einheiten und eine sinnvolle Verteilung. Eigene Unterkünfte ermöglichen eine bessere Begleitung und Integration, als wenn Menschen auf viele einzelne Wohnungen verteilt sind.»

Auch der Blick auf die internationale Lage ist für die Diskussion relevant: Angesichts anhaltender Konflikte, politischer Instabilität und humanitärer Krisen ist weder kurz- noch längerfristig davon auszugehen, dass die Migration deutlich zurückgehen wird. Vor diesem Hintergrund müssen die Gemeinden auch künftig die ihnen vom Kanton zugewiesenen Personen aufnehmen und brauchen die dafür nötige Infrastruktur. Der Ausbau der Asylinfrastruktur in Maur soll sicherstellen, dass die Gemeinde bei diesem Thema auch längerfristig handlungsfähig bleibt.

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bilder: zVg, Gerold Brütsch

MEINUNGEN

Was denken Sie über den Ausbau unserer Asylunterkünfte?

Statements Die MP wollte wissen, wie Maurmer Politiker über den Ausbau der Asylunterkünfte denken. Da die derzeitigen Mitglieder des Gemeinderats per Kollegialitätsprinzip an die Wahlempfehlung gebunden sind, äussern sich hier die drei neuen Kandidaten für den Gemeinderat.



«Bisher müssen wir für die Hälfte der rund 150 uns zugewiesenen Asylsuchenden Wohnungen anmieten. Mit diesen neuen gemeindeeigenen Plätzen werden Wohnungen für private Mieter frei, insbesondere im günstigen Segment. Die geplanten Unterkünfte an der Tobelstrasse sind zudem flexibel nutzbar und können künftig auch für andere soziale Zwecke eingesetzt werden.»

Roland Bischofberger, FDP, Kandidat Gemeinderat



«Die Vorlage verknüpft zwei unabhängige Projekte zu einem Alles-oder-nichts-Entscheid und schränkt so das Wahlrecht ein. Ausserdem basiert der Ausbau der Unterkünfte auf unsicheren Annahmen steigender Asylzahlen – es wird auf Vorrat gebaut. In Ebmatingen sorgt der geplante Ausbau in der Lohwis für Ärger, da Sicherheitsbedenken und das Gefühl, vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, ignoriert werden. Ein zweifaches Nein ist kein Nein zur Verantwortung der Gemeinde, sondern zur demokratisch unsauberen und politisch unklugen Vorlage. Deshalb: zweimal Nein.»

Thomas Renggli, parteilos, Kandidat Gemeinderat



«Der Hauptantrag A sieht einen Ausbau beider Asylanlagen mit Gesamtkosten von über 4,7 Millionen Franken vor. Aus meiner Sicht ist es überraschend, rund zwei Millionen Franken in Container für die Erweiterung im Lohwis zu investieren. Der Variantenantrag B ist deutlich nachhaltiger, da die Erweiterung an der Tobelstrasse später auch für Sozialwohnungen genutzt werden kann. In der Lohwis ist kein Ausbau notwendig, jedoch eine Ertüchtigung im bestehenden Rahmen. Darum: Ja» zum Variantenantrag B mit Gesamtkosten von 2,7 Millionen Franken.»

Reto Surbeck, SVP, Kandidat Gemeinderat

Text: Anne-Friederike Heinrich, Bilder: zVg

EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser



Lieben Sie die Natur auch so sehr wie ich? Die Winterlandschaft beeindruckt mich immer wieder aufs Neue. So zum Beispiel nach diesen klirrend kalten Nächten, fasziniert mich am Morgen der Raureif. Diese kleinen, filigranen Eiskristalle, die im erwachenden Tag im Sonnenlicht um die Wette glitzern, das ist für mich Magie pur. Oder die strahlenden Kinderaugen, wenn sie endlich mit dem Schlitten den Binzmer Hügel hinuntersausen dürfen und im Garten wieder einmal einen Schneemann oder ein kleines Iglu bauen können. Im Winter bin ich aber auch äusserst dankbar für die schwarzgeräumten Strassen und Trottoirs und möchte den vielen Heinzelmännchen, die stets pflichtbewusst für die Sicherheit der Bevölkerung unterwegs sind, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Auch zum Thema Winter lesen Sie doch den Artikel auf S. 5 über die Schüler-Skimeisterschaften von Maur im Jahr 1963. Als unterhalb des Forchdenkmals noch ein richtiges Skirennen ausgetragen wurde! Und da geht es auch um die Greifenseegrörni im selben Jahr. Dieser Artikel weckt bei mir schöne Erinnerungen an eine spätere Grörni auf dem Greifensee und dem Pfäffikersee. Mit den eigenen Schlittschuhen durfte man damals über das holprige Eis sausen, es war ein unvergessliches Erlebnis. Wer weiss, wenn es kalt genug bleibt... Tja, die Hoffnung stirbt zuletzt und der Winter ist ja hoffentlich noch nicht vorbei.

Ich wünsche Ihnen ein erholsames Wochenende und viel Freude beim Lesen der Maurmer Post.

Stephanie Kamm

LESEN SIE AUCH:

Behördenwahlen 4
Was macht der Gemeinderat?

Es war einmal 5
Skirennen auf der Forch

Schwimmanlage Fohrbach 10
Eröffnung verzögert sich

Strategische Führung von Maur

**Behörden-
wahlen
2026**



Porträt Gemeinderat Als oberste leitende und vollziehende Behörde prägt der Gemeinderat die Zukunft unserer Gemeinde. Er bildet die strategische Spitze von Maur und sorgt dafür, dass die kommunale Entwicklung und Verwaltung in geregelten Bahnen verläuft.

Der Gemeinderat ist eine eigenständige Behörde und für alle kommunalen Belange zuständig, die nicht explizit einem anderen Organ zugewiesen sind. Das Gremium umfasst sechs gewählte Mitglieder sowie von Amts wegen das Schulpräsi-

dium als siebtes Mitglied. In seiner Funktion als Gesamtbehörde verantwortet er die strategische Führung und vertritt die Gemeinde nach aussen. Zu seinen Kernaufgaben gehört es, übergeordnetes Recht umzusetzen sowie langfristige Zielvorstellungen und Konzepte für Maur zu erarbeiten.

Ein wesentlicher Teil der Ratsarbeit besteht darin, Geschäfte für die Gemeindeversammlung oder Urnenabstimmungen vorzubereiten und entsprechende Anträge zu stellen. Um die vielfältigen Aufgaben effizient zu bewältigen, sind jedem Mitglied spezifische Ressorts zur selbstständigen Führung zugeteilt. Darüber hinaus legt der Gemeinderat die organisatorischen

Rahmenbedingungen für die Verwaltung fest, plant deren Tätigkeit und übernimmt die kontinuierliche Überwachung. So stellt er sicher, dass die Gemeinde Maur als modernes Dienstleistungsunternehmen für alle Einwohnerinnen und Einwohner funktioniert.

Text: Anne-Friederike Heinrich
Bild: Patrick Armbruster

BEHÖRDENWAHLEN IN DER MP

Am 6. Februar erscheint die MP 5 als umfangreiche Wahl-Spezial-Ausgabe.



Tatort Bibliothek

Escape Room Vergangene Woche wurde die Bibliothek Maur zum Tatort. Im Rahmen eines fiktiven Bankraubs in Zürich war detektivischer Spürsinn gefragt.

Während die Polizei im Dunkeln tappte, bekam sie tatkräftige Unterstützung von jungen Detektivinnen und Detektiven sowie Codeknackern aus der Gemeinde. In vier Etappen à 45 Minuten stellten sich Teams von jeweils vier Schülerinnen und Schülern den kniffligen Herausforderungen.

Max, der die 5. Klasse besucht, erzählt: «Wir mussten Schlüssel den richtigen Schlössern zu-

ordnen und eine Nachricht der Bankräuber mit einem Deutsch-Schweizerdeutsch-Wörterbuch übersetzen. Es war spannend und schwierig. Am Schluss haben wir die Diamanten, Goldbarren und Geldbündel gefunden – richtig cool!»

Es war ein rundum gelungener und spannender Nachmittag für die Schülerinnen und Schüler.

Madlen Frenzel, Bibliotheksleiterin Maur

Als nicht nur der Zürichsee zufror



Der Fahrer eines Citroën Légère suchte eine Abkürzung nach Uster, fand für den Wagen aber nur den direkten Weg zum Grund des Sees. Das Wrack wurde am 9. Mai 1963 geborgen. Foto: Ernst Bachofen-Zobrist.

Weisch no? In den nächsten Tagen jährt sich die letzte vollständige Greifensee-gfröni zum 20. Mal. Von ihrer grossen Vorgängerin vor 63 Jahren anno 1963 sind die Bilder von Menschenmassen auf dem Eis des Zürichsees in Erinnerung geblieben. Abseits dieser bekannten Bilder haben sich auch andere Ereignisse abgespielt, die weitgehend nur noch Zeitzeugen und aus damaligen Berichten bekannt sind.

Es war ein spezieller Winter, denn es war aussergewöhnlich lange kalt. So frostig, dass nicht nur der Greifensee zufror, sondern auch der Zürichsee trockenen Fusses überquert werden konnte. Als ob dies nicht genug gewesen wäre, konnten die Nachbargemeinden Münsterlingen und Hagnau am Bodensee nach 133 Jahren einen alten Schwur erfüllen und am 12. Februar 1963 in einer Eisprozession die Büste Johannes' des Apostels wieder über den zweitgrössten See an der Schweizer Grenze tragen. Seither befindet sie sich in der Remigiuskirche auf der Thurgauer Seite.

Die Seegfröni am Greifensee

Der Greifensee war als eher kleiner See schon kurz nach Weihnachten erstmals zugefroren, liess sich dann aber nochmals während zehn Tagen durchbrechen. Die beiden Fährschiffe «Heimat» und «Greif» mussten vom 17. Januar bis 6. April 1963 am Maurmer Schiffsteg fast ein Vierteljahr auf ihre nächste Betriebsstunde warten. Kurzenschlossen mietete einer der Maurmer Wirte die «Heimat» und reichte dort am ersten Gfröni-Sonntag (20. Januar) Grillwürste und Getränke, wobei es sich aufgrund der Temperaturen um Heissgetränke wie Tee, Kaffee und Punsch gehandelt haben dürfte. Zum Aufwärmen war auch die vordere Kabine geheizt.

Legendär ist auch die Geschichte des Unfalls einige Stunden zuvor, als gegen 1.00 Uhr ein Citroën Légère etwa 60 Meter vom Schiffsteg entfernt im Eis einbrach. Die drei Insassen auf dem Rücksitz waren zügig ausgestiegen, bevor Fahrer und Beifahrer versuchten, das Fahrzeug auf dickeres Eis zu retten. Sie mussten ihr Vorhaben aufgeben und zusehen, dass sie selbst rauskamen, bevor der Wagen schliesslich mit dem Heck voraus versank. Das ölverschmierte Loch im Eis konnte am Morgen von der «Heimat» aus gesehen werden. Neun Tage nach diesem Einbruch wurde das Überqueren des Eises mit Mo-

torfahrzeugen unter Androhung eines Bussgeldes wegen «Unfug» verboten. Auch vereinzelte Fussgänger brachen ein; es konnten durch die vielen Zeugen auf dem Eis alle gerettet werden.

Am kleinen «Chuenisbärgli»

Der stabil kalte Winter erlaubte auch die Organisation eines ausserordentlichen Skirennens für Schüler an der Forch. Mehrere Schulpfleger hatten die Idee – wohl auch unter dem Eindruck des Standortstreits für das noch zu bauende Sekundarschulhaus –, die Menschen der Berg- und Taldörfer zu einem gemeinsamen Anlass zusammenzubringen. Dafür fand man auch die Unterstützung des Gewerbevereins und der Landi, die einige Preise wie «De schnällscht Murmer» für die schnellste Abfahrt auf der langen Strecke stifteten. Die Piste erstreckte sich vom Forchdenkmal zur Wassbergstrasse.

Ursprünglich hatte man mit etwa 50 Teilnehmenden gerechnet, da alle ihre eigenen Ski mitbringen sollten. Die Zahl wurde weit übertroffen: Es gab fast 160 Anmeldungen. Die Primarklassen wurden nach Klassenstufe gemischt geführt, während die Sekundarschüler klassendurchmischt nach Geschlecht getrennt gewertet wurden. So gab es acht Rennen: Unterstufenschüler auf der kurzen Strecke ab dem Waldrand oberhalb des Dorfackers, alle anderen auf der langen Piste. Insgesamt schieden 29 Teilnehmende wegen Torfehlern und Stürzen aus. Den zuvor erwähnten Preis gewann der Sieger der Kategorie «Sek. Knaben» in handgestoppten 48,4 Sekunden.

Das Wetter war den Organisatoren gewogen, obwohl die Piste wegen höherer Temperaturen nicht mehr so eisig und deshalb langsamer war. Andererseits, so berichtete die damalige NZZ-Redaktorin Marietta Fischer, wurde dadurch der Anlass zu einem «richtigen kleinen Volksfest»: Menschen, Neuzuzüger wie Alteingesessene, die sich noch nie gesehen hatten, obwohl sie in der gleichen Gemeinde wohnten, trafen sich im Zielbereich mitten im heutigen Quartier von Auwis und Buchhalden nahe dem im Vorjahr eröffneten Volg-Laden in der Bundt. Insgesamt übertraf der knapp vierstündige Anlass die Erwartungen, sodass Hoffnungen geäussert wurden, das Rennen würde im nächsten Winter neu aufgesetzt. Diese Wiederholung ist in den Akten leider nicht überliefert.

Text: Beat Zimmermann,
Museen Maur
Bilder: zVg

SCHÜLER SKI-MEISTERSCHAFT VON MAUR
9. Februar 1963

Teilnahmeberechtigt sind alle in der Gemeinde Maur wohnhaften Schüler bis zum 16. Altersjahr.

Die Sieger der Altersklassen erhalten Preise, gestiftet vom Gewerbeverein sowie von der landwirtschaftlichen Genossenschaft, Maur. Trostpreise für alle Teilnehmer.

Start: unterhalb Forchdenkmal
Ziel: an der Wassbergstrasse
Abgabe der Startnummern ab 13.30 beim Ziel
Beginn der Läufe 14.00

Preisverteilung 16.30 "Grotis-Erkeri" für alle Teilnehmer.

Startgebühr 50 Rappen (zur Deckung der Unfallversicherungs-Kosten).

Anmeldung

NAM: _____ VORNAME: _____
ALTER: _____ ADRESSE: _____
KLASSE: _____
Maur, den _____ Unterschrift von Vater oder Mutter

Rund 160 Schüler/innen meldeten sich auf diesen Aufruf, 149 gingen am beworbenen Samstagmittag schliesslich an den Start. Quelle: ZB Zürich, Gemeindechronik 1963 von Paul Heusser

AUFRUF

Besitzen Sie noch Fotos oder gar Filme von den Seegfrönen des Greifensees, zum Beispiel 1962/63, 1981 oder 1984/85?

Das Archiv Ortsgeschichte sucht solche Bilddokumente. Sie erreichen es per Mail unter ao@museenmaur.ch oder dienstags zwischen 10.00 und 16.00 Uhr auch telefonisch unter 043 495 62 13. Besten Dank.

AUSZEIT OHNE SORGEN - FERIENAUFENTHALT FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE ANGEHÖRIGE

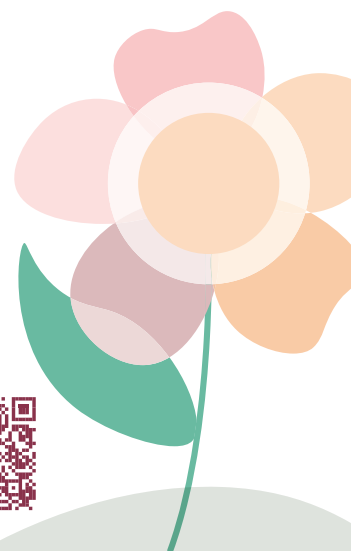
Wir bieten Ihnen ein Zimmer in unserem Pflegezentrum für Ihre pflegebedürftigen Angehörigen, damit Sie ohne Sorgen in die Ferien reisen oder sich einfach einmal eine Auszeit gönnen können, während Ihre Liebsten kompetent und herzlich von uns versorgt werden.

UNSERE LEISTUNGEN

- ♥ Im Voraus für mind. 7 Tage zu fixen Kosten buchbar
- ♥ Ganz einfach online buchbar wie bei einem Hotel
- ♥ Vollpension im eigenen Restaurant Gustav
- ♥ Zimmerreinigung
- ♥ Teilnahme an Angeboten und Veranstaltungen
- ♥ 24h Versorgung durch professionelles Pflegepersonal

KONTAKT

Pflegezentrum Forch | Aeschstrasse 8 | 8127 Forch
044 806 14 14 | info@zollinger-stiftung.ch | www.pflegezentrum-forch.ch



FDP
Die Liberalen

Maur
gemeinsam
weiter-
bringen

Roland Bischofberger
Am 8. März 2026
Neu in den Gemeinderat!

«Roland besitzt einen strategischen Blick auf Sachfragen und überzeugt mit seiner strukturierten und systematischen Arbeitsweise. Als überzeugter Teamplayer lebt er vor, dass man zusammen mehr erreicht als gegeneinander.»

Rob Labruyère, Gemeinderat und Schulpräsident Maur

Das zeichnet Roland Bischofberger für den Gemeinderat aus:

- **20 Jahre Führungserfahrung** in unterschiedlichen Organisationen
- **Leiter Marketing** und **Mitglied der Geschäftsleitung**
- Bisher **Vizepräsident der Schulpflege**
- Technische Lehre mit Studium Informatik und Kommunikation
- **Kompetenzen in Projektleitung**, Technik, Energie und Medien
- **Engagiert, authentisch** und **lokal verankert**

Herzlichen Dank für Ihre Stimme!



Mehr über
Roland Bischofberger

FDP Maur

maur2026.ch

Musikalische Meilensteine – beschwingt und mitreissend



Konzert Wer letzten Samstag das Winterkonzert der Brass Band Maur besuchte, genoss eine musikalische Wellnessstunde. Das Ensemble führte enthusiastisch durch die wichtigsten Stationen seines spannenden Clublebens. Die international beliebte Brassmusik britischen Ursprungs wird in der Schweiz begeistert gepflegt.

Eine erwartungsvolle Zuhörerschaft begrüsst letzten Samstagabend die Brass Band Maur mit herzlichem Applaus für ihren originellen Auftakt am ersten Winterkonzert im Loorensaal. Fünf riesige Tuben, je auf zwei Beinen, betraten die Bühne. Einmal in Spielform, wuchsen ihre Schallbecher wie enorme Trichterpilze in die Höhe. Die tiefsten Stimmen des Orchesters «riefen» nun der Reihe nach – gruppiert nach hellen und tieferen Instrumenten – ihre musikalischen Geschwister auf die Bühne. Bis alle 28 Musiker des Orchesters volltönend versammelt waren.

Blechkapelle, cool und modern

Die Brass Band Maur widmete ihr neuestes Programm «Meilensteine», in dem sie voller Stolz die Bandbreite ihres Könnens präsentierte, den vielen spannenden Wandlungen in ihrer fast 120-jährigen Vereinsgeschichte. Was bereits 1907 mit wenigen Musikern unter dem Namen «Musikgesellschaft Maur» als ein reines Blechbläserorchester entstand, entwickelte sich bis Ende der 1980er-Jahre zu einer Harmoniemusik, in der auch Holzbläser mit Flöten, Klarinetten und Saxofon das Ensemble bis auf

45 Mitglieder erweiterten. Aufkommende Nachwuchssorgen, vor allem bei den Holzbläsern, führten 2008 zum mutigen Schritt, die Neuausrichtung zur modernen Brassband nach englischem Vorbild zu wagen. Brass lag im Trend, die aufblühende internationale Bewegung hatte bereits in der Schweiz Fuss gefasst. Der facettenreiche, flotte Stil fand seine Fans bei Alt und Jung.

Dirigentin mit Passion

Mit Stefanie Gabathuler hat die Brass Band Maur seit Januar 2024 eine profund ausgebildete Dirigentin, die schnörkellos und klar führt. Man spürt ihre Power, die Ambition, das Orchester voranzubringen, ihre unsichtbare energetische Verbindung zu den Musikern und den Solisten.

Fabian Fuhrer, Reporter, Journalist und Produzent beim «Blick», entpuppte sich als Glücksgriff für die Begleitung des Abends. Er brillierte mit einer kurzweiligen Anmoderation der einzelnen Musikstücke, hielt Interessantes zur Herkunft oder sogar zum internationalen Erfolg einzelner Kompositionen bereit und fand damit sofort Anklang beim Publikum.

Musikalische Highlights

«Maraba Blue» – das Stück eines Südafrikaners, geprägt von der Zuversicht, die Apartheid zu besiegen, eröffnete quasi als musikalisches Amuse-Bouche das vielseitige Programm.

Der Schweizer Komponist Mario Bürki erhielt den Auftrag, das inspirierende Lied für ein Musikkollegium «ein wenig nach John Miles» klingen zu lassen. Es wurde als «MilesTone» zum Signature-Stück des Abends, in dem die Band mit einem rauschenden Fluss aus majestätischen Klängen die Meilensteine ihres eigenen Wegs beschrieb. Feine Anspielungen an den Welthit «Music» von John Miles, erweitert durch jazzige und swingende Variationen, erfüllten den ganzen Saal. Das Publikum applaudierte begeistert.

Mit seiner Flügelhorn-Solistin Aline Hauser konnte das Ensemble auch eine getragene, melancholische Geschichte im «Concierto de Aranjuez» berührend, warm und am Ende freudebringend erzählen – ein schöner Moment.

Der «Penguin March» beschloss als fröhlicher Kontrapunkt den ersten Teil. Denise Baumgartner im Pinguin-Kostüm erinnerte mit ih-

rem Piccoloflöten Solo auch an den Moment der Bandgeschichte, als die Holzbläser verabschiedet wurden. Einige stiegen damals aus, sie selbst schulte erfolgreich auf ihren heute geliebten ersten Bariton um.

Rock zum Auftakt in Teil zwei

Brassmusik mit Schlagzeug, bestehend aus Drumset, Xylofon und Glockenspiel, kann auch Rock! Der grosse Trumpf in einer Brassband ist die Kombination des klanglich hellen Registers am linken Flügel, nämlich das strahlende, facettenreiche Soprano Cornet samt den runden, warmen Cornets und das lyrischen Flügelhorn dynamisch mit den Es-Hörnern zu verweben – ergänzt vom Spektrum der Basstonlagen auf der rechten Seite. Dort sind Tuben, Baritone und Posaunen parat, eine durchdringende Präsenz, starke Akzente und Rhythmik zu setzen. Das Lehrstück, wie grandios ein Rock-Mix von John Bon Jovi abgeht, entlockte Stefanie Gabathuler ihrer Band gleich nach der Pause.

Das hätte den Schotten gefallen

Die Storys einer Männerfreundschaft, ein bisschen kurios, verrückt – durchdrungen von sattem

Sound, illustrierte das Stück «Fat & Crazy». Der launige Dialog wurde humorvoll herausgespielt von den beiden Solisten Hansueli Keller, Cornet, und Martin Lüchinger an der Bassposaune. Danach nahte ein Höhepunkt, der als einmaliges Novum in der Brass Band Maur dem Dudelsack einen Auftritt verschaffte – mit Roman Gadola im Schottenrock. «Highland Cathedral», 1982 in Deutschland geschrieben – hätte die Schotten begeistert! Es sorgte für echtes Tattoo-Feeling. Das lebensfrohe, Marsch-betonte Stück mit der einfühlsamen Interpretation von «Amazing Grace» ging unter die Haut.

Jukebox vom Feinsten

Die grossen klanglichen und rhythmischen Möglichkeiten einer Brass-Formation geben viel Anreiz für einen stilistischen Ausbau, sodass klassische Elemente wie Marsch oder Polka durch Jazzmelodien, Rock, Pop oder Funk, aber auch Beat, Soul und Swing angereichert werden. Genau das genossen die Brass-Musikfans im letzten Medley «Jukebox». Die Gruppe zog noch einmal alle Register, eine Aura von Big Band wehte furios durch den Raum.

Ausblick

Die Brass Band Maur nimmt in der Musikkultur unserer Gemeinde einen ehrenvollen Platz ein, auf dem sich das Ensemble nicht ausruht.



Stilechter Auftritt im Schottenrock.

Es wird engagiert am Können gefeilt, für die Gemeinde sind stets attraktive Konzerte im Angebot.

Darunter die Burghofserenade, Kirchenkonzerte, eine 1.-August-Umrahmung oder sommerliche

Strassenständchen. Kreative Partnerprojekte, wie mit der Brass Formation Hittnau, sind in Arbeit.

Apropos Überraschung, die Zugabe war eine herzberührende, leidenschaftliche Adaptation des Rockklassikers «Heaven» von Gotthard. Damit wurde das Publikum vom Präsidenten Urs Bräker und von der entspannten Band harmonisch in den Sonntag verabschiedet.

Text und Bilder: Gabriela Renggli

Was bedeutet Brass?

Die Bezeichnung «Brass Band» leitet sich vom englischen Wort «brass» für Messing ab, denn die Blechblasinstrumente werden traditionell aus Messing gefertigt. Erste Brassbands wurden um 1830 von Arbeitern gegründet, die neben der schweren Arbeit in nordenglischen Kohlebergwerken, Mühlen und Fabriken Freude und Ausgleich suchten. Das Musizieren mit den erschwinglicheren Blechblasinstrumenten setzte sich durch, denn sie waren weniger empfindlich und eigneten sich wunderbar für ein Ständchen im Freien.

Comeback des Steinkauzes



Der Steinkauz, wissenschaftlich «Athene noctua» nach der Göttin Athene benannt, ist ein Symbol für intakte Kulturlandschaften.

Event-Abend Der Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon freut sich auf Raffael Ayé, Präsident von Birdlife Schweiz und ausgesprochener Kenner des Steinkauzprojekts.

Das Artenförderungsprogramm «Steinkauz» von Birdlife Schweiz gilt als eines der erfolgreichsten Naturschutzprojekte des Landes. Nachdem der Bestand um das Jahr 2000 mit nur noch rund 50 Brutpaaren kurz vor dem Aussterben stand, konnte im Jahr 2025 mit 161 Revieren ein neuer Höchststand verzeichnet werden.

Raffael Ayé, seit 2021 Geschäftsführer von Birdlife Schweiz, hat diesen Prozess massgeblich mitgestaltet. Bereits in seinen früheren Funktionen bei der Organisation trieb er die strategische Vernetzung voran und betonte stets, dass das Überleben der kleinen Eule nur durch eine Kombination aus politischem Engagement für eine ökologische Infrastruktur und direktem praktischem Schutz gesichert werden kann.

Unter seiner Leitung konnte insbesondere das trinationale vernetzte Projekt in der Nordwestschweiz Erfolge feiern, wo der Steinkauz nach über 40 Jahren Abwesenheit wieder erfolgreich siedelt. Ayé nutzt den Erfolg des Steinkauzprojekts heute oft als Beweis dafür, dass gezielte

Fördermassnahmen wirken. Ein uns alle motivierender Vortrag zum Anfang des Jahres.

Text und Bild: Michael Gerber, Natur- und Vogelschutz Maur-Zumikon

Wann:

Montag, 2. Februar, 20.00–22.00 Uhr

Was:

Vortrag «Das Comeback»

Die Wiederansiedlung des Steinkauzes in der Schweiz.

Wer:

Referent: Raffael Ayé, Präsident Birdlife Schweiz.

Wo:

Kirchgemeindesaal Zumikon

Wie viel:

Kollekte für Birdlife Schweiz, Richtpreis 10 Franken.

Vorhang auf für Miss Sophie und ihre Erben



Der Theaterverein Mönchaltorf lädt ein. «Same procedure as every year?» Ja, fast! Der Theaterverein Mönchaltorf bringt im März mit «Miss Sophies Erbe» sein neues Stück auf die Bühne. Die Komödie in drei Akten spielt unter der Regie von Manuela Thoma und verspricht beste Unterhaltung.

Neun Schauspieler/innen, darunter auch mehrere Neuzugänge, unter anderem aus Maur, bringen «Miss Sophies Erbe» dieses Jahr auf die Bühne. Auch abseits des

Rampenlichts packen alle mit an: Vom Bühnenbild über die Kostüme bis hin zu Haaren und Make-up entsteht alles in Eigenarbeit des Ensembles.

Regisseurin Manuela Thoma behält dabei den Überblick, während Souffleuse Claudia Dätwyler bei den Proben darauf achtet, dass niemand textlich ins Stolpern gerät. Ganz ohne Tigerfell, aber mit viel Präzision setzen sie alles daran, dass die Aufführungen im März zu einem unvergesslichen Theaterabend werden.

Der Theaterverein Mönchaltorf serviert aber nicht nur mitreissende Unterhaltung, sondern lädt auch neue Mitglieder an seinen Tisch ein. «Wir hoffen natürlich, dass wir neben unseren Aufführungen auch durch unsere Aktivität in den sozialen Medien neue Mitglieder für

den Verein begeistern können. Ob auf oder hinter der Bühne – jede Unterstützung ist willkommen», erklärt David Kuster, Präsident des Vereins.

Wer also «Miss Sophies Erbe» nicht verpassen will und/oder Teil einer kreativen und aufgestellten Gruppe werden möchte, ist herzlich eingeladen, den Theaterverein Mönchaltorf im Mönchhof zu besuchen. Reservationen sind ab dem 6. Februar 2026 möglich unter www.thvm.ch

Text und Bild: Sandra Lörtscher, Theaterverein Mönchaltorf

Aufführungsdaten im Mönchhof, Seestrasse 60, 8617 Mönchaltorf

Freitag,	6. März 2026	um 20 Uhr
Samstag,	7. März 2026	um 20 Uhr
Freitag,	13. März 2026	um 20 Uhr
Samstag,	14. März 2026	um 20 Uhr
Sonntag,	15. März 2026	um 13 Uhr

Türöffnung jeweils ab 18.30 Uhr bzw. 11 Uhr am Sonntag.

Tickets und weitere Infos auf www.thvm.ch

Wintergäste am Greifensee beobachten

Vogelbeobachtung Am Samstag, 31. Januar, können von 13.30 bis 15.30 Uhr in der Badi Egg gemeinsam Wasservögel beobachtet und bestimmt werden.

Das Wasser- und Zugvogelreservat Greifensee bietet reichlich Nahrung und Schutz für viele Tier- und Pflanzenarten und dient während des Winterhalbjahrs vielen Wasservögeln aus dem hohen Norden als willkommenes Überwinterungsquartier. In der Badi Egg können die verschiedenen Wasservögel und ihre Unterscheidungsmerkmale an kurzen Inputs von Mitarbeitenden der Greifensee-Stiftung (13.30 und 14.30 Uhr) kennengelernt werden. Anschließend werden die Wintergäste gemeinsam beobachtet und zu bestimmen versucht. Auch



Nikon Schweiz ist vor Ort und ermöglicht es, das aktuelle Line-up bestehend aus Ferngläsern, Spek-

tiven, Fotokameras und -objektiven zu testen und die Gäste aus fernen Ländern ganz nah heranzu-

holen – inklusive Tipps und Tricks des Wildtierfotografen, Ornithologen und Nikon-School-Trainers Nicolas Stettler.

Ergänzt werden die Inputs am Ranger-Infotisch mit viel Anschauungsmaterial und Wissenswertem über das Wasser- und Zugvogelreservat sowie die geltenden Vogelfütterungsbestimmungen.

Text: Sandra Julius, Greifensee-Stiftung
Foto: Nicolas Stettler

Schwimmanlage Fohrbach: Eröffnung verzögert sich



Blick auf die Grossbaustelle. Alle Baustellenaufnahmen stammen vom Oktober 2025.

Zwischenstand Verzögerung der Eröffnung auf Mai 2027, dies war letzten November in der Medienmitteilung der Gemeinde Zollikon zu lesen. Auf Nachfrage bei Melanie Marday-Wettstein, Leiterin Kommunikation der Gemeinde Zollikon, entspricht diese Information immer noch dem aktuellen Stand der Dinge.

Die auf Herbst 2026 geplante Wiedereröffnung der Schwimmanlage Fohrbach verzögert sich um rund ein halbes Jahr. Grund dafür sind unvorhergesehene Schäden an den Fassadenstützen der Schwimmhalle. Diese müssen vollständig ersetzt werden. «Solche unerwarteten Befunde sind bei umfassenden Sanierungen älterer Gebäude trotz sorgfältiger Planung nicht aussergewöhnlich, da gewisse Bauteile erst nach dem Rückbau vollständig zugänglich sind», so André Müller, Gemeinderat, Ressortvorsteher Sicherheit und Umwelt. Da wesentliche Folgeschritte in der Schwimmhalle erst nach dem Einbau der neuen Stützen durchgeführt werden können, wirkt sich dieser Eingriff auf den weiteren Bauablauf aus. Die Inbetriebnahme der gesamten Anlage ist aufgrund dieser Verzögerung

nun auf den Beginn der Freibadsaison im Mai 2027 angesetzt.

Der Hauptnutzer des Schwimmbads Fohrbach ist der Schwimmklub Zollikon. Vom Präsidenten des Schwimmklubs, Marcel Haberecker, wollten wir im Interview wissen, wie sie diese anspruchsvolle Zeit erleben.

Marcel Haberecker, bitte erzählen Sie uns vom SKZ.

Der Schwimmklub Zollikon ist einer der grösseren Schwimmvereine in der Deutschschweiz. Wir haben rund 300 Mitglieder, von denen praktisch alle aktiv sind. Es trainieren sowohl Gruppen im Breiten- als auch im Leistungssport. Unsere Wettkampfschwimmer trainierten bis zu siebenmal pro Woche und nehmen nach wie vor regelmässig an regionalen und nationalen Wettkämpfen teil. Zusätzlich haben wir Erwachsenengruppen, die bis zu dreimal wöchentlich trainierten und jährlich der Schweizermeisterschaft teilnehmen. Vor der Sanierung trainierte der SKZ täglich mit Ausnahme des Sonntags im Fohrbach. Jeden Freitag ab 18.00 Uhr war das Fohrbach komplett für den SKZ reserviert, sodass freitags rund 80 bis 100 Kinder trainie-

ren konnten. Hinzu kam unsere Kinderschwimmschule, wo zusätzlich rund 250 Kinder ab 4½ Jahren das Schwimmen auf drei Tage die Woche verteilt erlernten. In diesem Sinn darf ich behaupten, dass wir mit Abstand die Hauptnutzer des Fohrbachs waren.

Was bedeutet die lange Schliessung des Schwimmbads Fohrbach für Sie, das heisst, wo trainieren Sie während dieser Zeit mit Ihrem Club?

Die Sanierung bedeutet für uns zunächst eine grosse organisatorische Belastung. Da wir dermassen viel Wasserfläche im Fohrbach hatten, war es schwierig und teilweise unmöglich, genügend Wasserflächen in anderen Bädern zu finden. Hinzukam die finanzielle Belastung. Wir müssen für Wasserflächen in anderen Bädern grundsätzlich die üblichen Gebühren bezahlen und teilweise aufgrund der Gegebenheiten zusätzliche Trainerinnen und Trainer für die Sicherheit aufbieten, was den Kostendruck noch mehr erhöht. Zurzeit trainieren wir im Juch in Zumikon, in der Schulschwimmanlage Looren in Witikon, im Tertianum Zollikerberg,

im Universitätsspital Balgrist und im Tertianum Segeten in Witikon.

Die Eröffnung des Bads zieht sich dahin bis im Mai 2027, was bedeutet dies konkret für Sie?

Die jetzigen Trainingsbedingungen sind für uns alles andere als optimal. Hinzu kommen die hohen Kosten. Schliesslich wird auch unsere Kinderschwimmschule zurzeit schlecht besucht. Zumindest dort hätten wir noch Platz für 100 Kinder. Da das Fohrbach nun länger geschlossen bleibt, müssen wir diesen Ausnahmezustand fortführen.

Wer übernimmt die zusätzlichen Kosten für den Club?

Die zusätzlichen Kosten für den SKZ sind immens. Ohne die finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Zollikon und ohne die vielen grosszügigen Spenden hätten wir allein im Jahr 2025 einen Verlust von rund 100 000 Franken gehabt. Dies liegt einerseits an den hohen Kosten für die Wassermiete. Andererseits ist auch unsere Kinderschwimmschule nicht ausgelastet, weshalb uns dort Einnahmen fehlen. Dieses gewaltige Minus trägt schliesslich der



Marcel Haberecker, Präsident Schwimmklub Zollikon.

SKZ. Wir haben zwar sehr früh begonnen, Reserven für die Zeit der Sanierung zu bilden. Aber auch diese Reserven halten nicht unend-

lich an. Wir werden daher nicht umhinkommen, die Mitgliederbeiträge zumindest marginal, trotz der schlechteren Trainingsbedingungen, zu erhöhen. Dies wird der Vorstand an der nächsten ordentlichen Generalversammlung diesen Frühling den Mitgliedern vorschlagen, um zumindest den finanziellen Druck etwas zu reduzieren.

Können Sie alle Ihre gewohnten Trainings durchführen?

Nein. Wir mussten konkret sieben Trainingsgruppen komplett streichen und mehrere Gruppen zusammenlegen. Eigentlich wären es noch mehr gewesen, hätten wir nicht die Trainingszeiten grösstenteils von 60 Minuten auf 45 Minuten reduziert. Gleichzeitig haben wir auch die Trainings für unsere Wettkampfschwimmerinnen und -schwimmer reduzieren müssen, was sehr schmerzt, da wir viele talentierte Kinder und Jugendliche haben, die auch regelmässig an Grossevents wie Schweizermeisterschaften teilnehmen.

Text: Stephanie Kamm

Bilder: zVg



FDP
Die Liberalen

Andreas Mosimann
Wieder in die RPK

Karin Stamm
Wieder in die RPK
Neu als Präsidentin

mehr über uns:
maur2026.ch

Andreas Mosimann Karin Stamm Treffen Sie die Kandidierenden! 31.1.26 | 10-12 Uhr | Binz | Weber Comestibles



Komplementär Therapie eidg. Diplom
Craniosacral Therapie
Yoga Therapie
Meditation

Komplementär Therapie ist die verbale Ebene innerhalb der Therapie und fördert u.a.

- das Verständnis der Genesung
- die Selbstheilungskräfte
- das Entwickeln der persönlichen Ressourcen, die bei der Genesung bedeutsam sind

Craniosacral Therapie, ein Zweig der Osteopathie:

- löst Verspannungen unterschiedlicher Ursachen
- befreit von Schmerzen, u.a. Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen
- unterstützt das innere Gleichgewicht aufzubauen

Ich freue mich auf Ihren Anruf: +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
Bundtacherstrasse 4a
8127 Forch

Krankenkasse anerkannt

Thomas Hügli
Wieder in den Gemeinderat

Politik mit Wirkung

Grunliberale
créateurs d'avenir

Das könnte **Ihr Inserat** sein!
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)
Kontakt: inserate@maurmerpost.ch

2x NEIN zu den ASYL - KREDITEN

Bedeutet: Auftrag an Gemeinderat, eine separate Urnenvorlage für den Standort „nur AESCH“ vorzulegen.

Auch NEIN zur Einzelinitiative zum Polizeirecht – Gemeindeversammlung, Volksrechte und Demokratie nicht schwächen.

Alex Gantner, Maur

Dieses Inserat ist selbstfinanziert.

„Standort Aesch hat sich bewährt.“

„Koppelung der beiden Standorte in einer Vorlage ist politisch falsch.“

„Signal an Kanton und Bundesbern“

„Marschhalt im Asylausbau“

„Kantonale und überkommunale Lösungen prüfen und präsentieren.“

LESERMEINUNGEN

Wie wäre es mit Schöggeli?

Auch ich frage mich schon längere Zeit, was mit der Forchbahn los ist. Ich könnte viele Musterli erzählen.

Beispiel heute: Um 9.18 Uhr Richtung Zürich war die Forchbahn bereits bei meinem Zustieg in Forch rappellvoll. Bis Zürich sind dann immer noch mehr Passagiere eingestiegen. Alle mussten stehen.

Fast das Gleiche am Abend bei der Heimfahrt. Die Forchbahn scheint mit der Bevölkerungszunahme nicht mehr klarzukommen. Es scheint schlichtweg an Rollmaterial zu fehlen.

Von Forch nach Zürich retour zahlt man aber inzwischen (mit dem Halbtax!) 9.40 Franken. Zu viel für einen Stehplatz. Irgendwie fehlt es im Ganzen auch etwas an Kundenfreundlichkeit. Man muss all die Baustellen in Kauf nehmen, erlebt aber nie irgendeinen Ausgleich seitens der Forchbahn. Wie wäre es mit Gutscheinen oder auch mal einem Schöggeli oder einer anderen kleinen Aufmerksamkeit?

Was mir auch unverständlich ist, ist, dass der Anschluss in Esslingen vom Bus aus Uster auf die Forchbahn nicht gewährleistet ist. Ist der Bus nur eine Minute zu spät, fährt die Forchbahn ab. Manchmal wartet sie auch. Wohl je nach Fahrerin oder Fahrer. Also es gibt keine konstante, sichere Verbindung. Was je nach Zeit bedeutet, dass man eine halbe Stunde auf die nächste Bahn warten darf.

Auch wurde ich schon mehr als einmal morgens früh auf dem Perron fast vergessen, weil die Forchbahn plötzlich vom Depot anstatt vom Gleis 3 abgefahren ist und niemand nach möglichen Passagieren Ausschau gehalten hat.

Alle weiteren seltsamen Geschichten, die ich schon mit der Forchbahn und ihrem Personal erleben durfte, würden den Rahmen sprengen.

Katja Mosimann, Forch

Warum brauchen Gesunde Medikamente?

Besten Dank der MP-Redaktion für die zutreffende und leicht augenzwinkernde Reportage zur Wahlveranstaltung «Wahlauftakt 2026» in der Looren.

Wo mir aber als ebenfalls anwesender «Zaungast» kurz die Luft wegblieb, war beim Statement von Gemeinderat Thomas Hügli (GLP), welches ja auch in der MP prominent auf der Titelseite der letzten Ausgabe Platz gefunden hat. «Maur ist gesund, aber braucht ein Medikament gegen Sparitis», wurde er zitiert. Wenn Gesunden gemäss Empfehlung von Thomas Hügli ein Medikament verabreicht werden soll, stellt sich mir unweigerlich die Frage nach dem Warum, wenn doch gesund.

Oder besser: Warum ist unsere Gemeinde gesund? Kann es sein, dass sich die Maurmer Steuerzahler bis anhin doch eher an das Motto von Cicero «Sparen ist eine gute Einnahme» gehalten haben? Wie hatte doch noch Thomas Hügli grossmundig in der MP 11/2025 vom 13. März 2025 unter dem Titel «Maur bleibt hart» verkünden lassen, dass Maur gegenüber der Stadt Zürich als Hauptausrichter der Rad-WM 2024 und den daraus resultierten ungedeckten Mehrkosten von gut 57 000 Franken für Maur nicht nachgeben wolle, um nur neun Monate später zu verkünden, dass die anfängliche Zusage von Zürichs Stadtrat Raphael Golta (SP) nun doch nicht eingehalten werde und Maur nun den Betrag abschreiben müsse. Diese Mitteilung anlässlich der letzten Gemeindeversammlung schaffte es aber leider nicht mehr in die MP, sondern konnte in der Maurmer Zeitung vom 13. Dezember 2025 nachgelesen werden.

Zumindest hier wird kein vorgeschlagenes Medikament mehr benötigt. «Fremdes Geld ausgeben ohne Gegenwert macht grosszügig» ist bereits

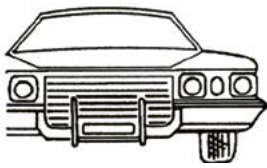
in Maur bei Sicherheit und Kultur angekommen. Ich persönlich halte es viel lieber so, dass man Gesunden kein Medikament verschreiben sollte; das hatten wir vor wenigen Jahren, u.a. auch politisch motiviert und ohne grosse Wahl schon einmal, mit katastrophalen Folgen.

Diesmal aber habe ich eine Aus-Wahl an der Gemeinderatswahl-Urne.

Ulrich Müller, Ebmatingen

ANZEIGE

GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN

G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

ANZEIGE


ZWEIFEL
1898

ZWEIFEL 1898 BEI SCHATT MAUR

FONDUE-PLAUSCH

FREITAG, 13. FEBRUAR 2026 | AB 18 UHR

Wir lassen eine alte Tradition wieder aufleben!

Wir laden Sie herzlich zu unserem Fondue-Plausch mit Après-Ski-Stimmung in unserem Shop ein. Geniessen Sie einen Willkommensdrink und ein feines Fondue der Reiferei Wald für CHF 25.- pro Person.

Anmeldung bis 06. Februar 2026 unter:
maur@zweifel1898.ch oder direkt bei uns im Shop.

Wir freuen uns auf eine tolle Stimmung!
Ilias & Michi



Zweifel 1898 bei Schatt Maur | Kehlhofstrasse 22 | 8124 Maur
maur@zweifel1898.ch | 044 980 11 11



Die monatlichen Buchtipps der Maurmer Bibliothekarinnen

Spannung, Zukunftsvisionen und die Suche nach Freiheit



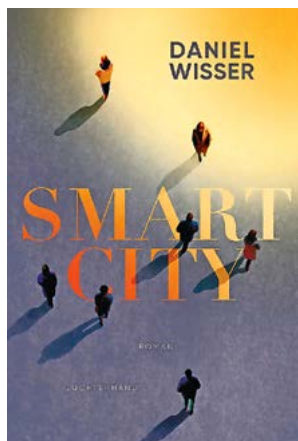
Der Freund

Autorin: Freida McFadden
Verlag: Heyne

Freida McFadden beweist erneut ihr Gespür für Spannung. Da sie ein Buch nach dem anderen veröffentlicht, war ich sehr gespannt, ob mich auch dieses Buch – ähnlich wie die «Housemaid»-Reihe – überzeugen würde. Ich wurde nicht enttäuscht: Die Geschichte ist von Anfang an fesselnd, schnell gelesen und voller überraschender Wendungen. Besonders gelungen ist der Wechsel zwischen Vergangenheit und Gegenwart sowie das ständige Spiel mit Hoffnung und Misstrauen – meine eigene Theorie erwies sich als völlig falsch.

Im Zentrum steht Sydney, die in Tom den perfekten Mann gefunden hat. Doch als eine Mordserie die Stadt erschüttert und ihre beste Freundin brutal ermordet wird, kommen Zweifel auf. Warnungen ihres ermittelnden Ex-Freundes führen in ein gefährliches Katz-und-Maus-Spiel. Ein spannender Psychokrimi mit unvorhersehbarem Ende und für mich eine klare Leseempfehlung für Sie.

Madlen Frenzel, Bibliothek Maur



Smart City

Autor: Daniel Wisser
Verlag: Luchterhand

«Erleben Sie selbst, was es heisst, in der sichersten und nachhaltigsten Stadt der Welt zu leben», verkündet die Stadtführerin den ausländischen Gästen beim Gang durch NEUDA.

Nahe der slowakischen Grenze liegt diese österreichische Retortenstadt, so superneu und hochmodern, dass sie Smart City genannt wird. Und «Smart City» ist auch der Titel des jüngsten Romans von Daniel Wisser. Fast schon wie eine Reportage schildert der vielfach preisgekrönte Autor NEUDA eingangs, das von aktuell 17 953 Einwohnern auf schon bald 36 000 anwachsen soll.

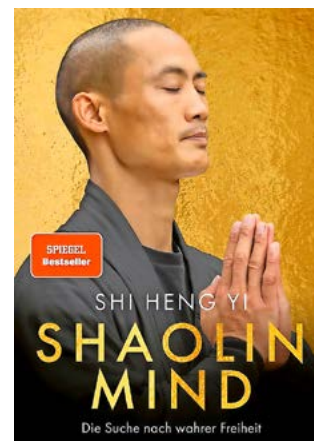
Es ist autofrei, dafür fahren kostenlos Elektro-Caddys und Elektrobusse, und die für alles zuständige Tucana-Company überwacht die Strassen mit Drohnen und über 9000 Kameras. Für die persönliche Sicherheit sorgen die stets zu tragenden Smartwatches per App, und in der Wohnung überwacht der Raumcomputer mit Alarmautomatik, dass im Notfall sofortige Hilfe erfolgen kann.

Durch vier Haupttore betritt man NEUDA, und die Security-Männer vom Tucana-Tower achten auf den berechtigten Zutritt. So viel garantierte Sicherheit ist genau das Richtige für die Hauptperson des Romans, denn Morag Oliphant hat vor zwei Jahren ein furchtbares Verbrechen nur knapp überlebt.

Als die Journalistin von einem Termin heimkam, fand sie Ehemann Rochus und Tochter Nelly erschlagen in der Wohnung. Dann schlugen die Täter auch bei ihr zu, und sie erholte sich nur langsam und mit bleibenden Problemen von den schweren Verletzungen. Man hatte ihr die sicherste Stadt der Welt zum Wohnen empfohlen, und sie findet auch einen Job bei der Lokalzeitung.

«Smart City» hält uns den Spiegel der Zukunft hin und lässt uns darüber nachdenken, wie weit wir mit Smart Gadgets gehen wollen.

Alessandra Baumgartner, Bibliothek Ebmingen



Shaolin Mind

Autor: Shi Heng Yi
Verlag: Barth O. W.

Nein, ich möchte hier kein Buch vorstellen, das als Neujahrsvorsatz dient – auch wenn sich im Inhalt durchaus Ansätze dafür finden lassen. Vielmehr lese ich leidenschaftlich gern Biografien von Menschen, die ihren eigenen Weg gefunden haben oder sich noch auf der Suche danach befinden. Mich interessiert besonders, was sie zu bestimmten Entscheidungen bewogen hat und wie sie mit Rückschlägen umgehen. Solche Geschichten empfinde ich als inspirierend für mein eigenes Leben.

Shi Heng Yi begegnete mir erstmals im Fernsehen, wo er Übungen aus der Shaolin-Kampfkunst zeigte. Dort habe ich ihn als ruhigen, reflektierten und sehr interessanten Gesprächspartner wahrgenommen. Diese Ausstrahlung weckte mein Interesse an seinem Buch «Shaolin Mind».

Das autobiografische Werk liest sich angenehm leicht und zugleich tiefgehend. Shi Heng Yi gibt persönliche Einblicke in seinen Lebensweg: Bereits im Alter von vier Jahren schickten ihn seine Eltern zum Kampfsport – eine Entscheidung, die sein gesamtes weiteres Leben prägen sollte. Die Verbindung aus Zen-Buddhismus, innerer Selbstreflexion und Shaolin-Kampfkunst zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben bis in die Gegenwart.

Anhand zahlreicher Lebensstationen beschreibt er, was ihm Halt gegeben hat, welche inneren Kämpfe er ausgefochten hat und welche Werte er für sein Leben vertritt. «Shaolin Mind» ist keine klassische Erfolgsgeschichte, sondern ein ehrlicher, ruhiger Bericht über Disziplin, Selbstfindung und innere Klarheit. Ein Buch, das zum Nachdenken anregt und lange nachwirkt.

Barbara Benke, Bibliothek Aesch-Forch

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Information

Sirenentest am Mittwoch, 4. Februar 2026

Sirenen können Leben retten. Vorausgesetzt, sie funktionieren richtig und die Bevölkerung weiss, wie sie im Ernstfall reagieren muss. Am Mittwoch, 4. Februar 2026, findet deshalb in der ganzen Schweiz der jährliche Sirenentest statt.

Katastrophen können sich zu jeder Zeit und ohne Vorwarnung ereignen. Im Ereignisfall ist es entscheidend, dass die zuständigen Behörden, die Führungs- und Einsatzorganisationen des Bevölkerungsschutzes sowie die betroffene Bevölkerung möglichst rasch und richtig handeln.

Um die Bevölkerung umgehend zu alarmieren, verfügt die Schweiz über ein dichtes Netz von rund 5000 stationären sowie rund 2200 mobilen Sirenen, davon 478 stationäre und 200 mobile im Kanton Zürich. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz sorgt in Zusammenarbeit mit den Kantonen, Gemeinden und Stauanlagenbetreibern dafür, dass die Alarmierungssysteme auf dem neusten technischen Stand sind und jederzeit betriebsbereit gehalten werden.

Allgemeiner Alarm und Wasseralarm

Am Mittwoch, 4. Februar 2026, wird deshalb in der ganzen Schweiz die Funktionsbereitschaft der Sirenen mittels eines «Allgemeinen Alarms» und eines «Wasseralarms» getestet. Es sind keine Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender

SIRENENTEST

04
Mittwoch, 4. Februar

Jeweils am ersten Mittwoch des Monats Februar findet in der Schweiz der jährliche Sirenentest statt.
ES BESTEHT KEINE GEFAHR.

Ab 13.30 Uhr
In der ganzen Schweiz:
Allgemeiner Alarm

1 min. 5 min. 1 min.

Ab 14.00 Uhr
unterhalb von Stauanlagen:
„Wasseralarm“

20 sec. 10 sec. 20 sec. x12

WENN DIE SIRENEN AUSSERHALB DES TESTS ERTÖNEN:

ALLGEMEINER ALARM

Informieren Sie sich über alertswiss oder Radio

Befolgen Sie die Anweisungen der Behörden

Informieren Sie Ihre Nachbarn

„WASSERALARM“

Verlassen Sie das gefährdete Gebiet sofort

Beachten Sie örtliche Merkblätter und Anweisungen der Behörden, wohin sie sich in Sicherheit bringen können

112 Europäische Notrufnummer | 117 Polizei | 118 Feuerwehr | 144 Sanität | 145 Tox Info Suisse

Schweizerische Eidgenossenschaft / Confédération suisse / Confederazione Svizzera / Confederaziun svizra | Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS / Office fédéral de la protection de la population OFPP / Ufficio federale della protezione della popolazione UFFP / Federal Office for Civil Protection FOCP | **ALERTSWISS** www.alertswiss

Heulton von 60 Sekunden Dauer. Bei Bedarf kann der Sirenentest bis 14.00 Uhr weitergeführt werden.

Ab 14.00 Uhr bis spätestens 16.00 Uhr wird in den Nahzonen unter-

halb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» getestet, das im Kanton Zürich bei einer Zerstörung der Sihlsee-Talsperren die Bevölkerung alarmieren würde. Dieser besteht aus zwölf tiefen

Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden.

Was gilt bei einem echten Sirenenalarm?

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, ist davon auszugehen, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist man aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Aufgrund der hohen Dichte von fest installierten oder mobilen Sirenen im Alarmierungsnetz des Kantons Zürich kann nahezu die gesamte Bevölkerung umgehend alarmiert werden.

Der «Wasseralarm» bedeutet, dass eine unmittelbare Gefährdung unterhalb einer Stauanlage besteht. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, das gefährdete Gebiet sofort zu verlassen.

Alertswiss und weitere Informationen über den Sirenentest

- Infos und Unterlagen sowie vorgeschriebene Massnahmen zur Bewältigung bei Katastrophen und Notlagen unter www.alert.swiss sowie der Alertswiss-App.
- Infos, Unterlagen, TV- und Radio-Spots zum Thema Sirenentest unter www.sirenenalarm.ch oder www.sirenentest.ch sowie Text auf den Seiten 680 und 681 der SRG-Sender.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr.: 2026-001

Bauherrschaft: Gemeinde Maur, Abteilung Liegenschaften, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Erstellung eines Aussenlifts mit Vordach beim Gebäude Nr. 3365 und Anpassung des Aussen-Treppengeländers auf dem Grundstück Nr. 7959, Zürichstrasse 14, 8124 Maur (Zone öff. Baute/Anlagen)

Baugesuch Nr.: 2026-004

Bauherrschaft: Gemeinde Maur, Abteilung Tiefbau und Sicherheit, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: Ingenieurbüro Bünzli AG, Zürichstrasse 117c, 8123 Ebmatingen

Neubau Bushäuschen freikragend bei Haltestelle Hellstrasse Richtung Ebmatingen auf dem Grundstück Nr. 8307 (alt) bzw. 9044 (neu), Zufahrtsstrasse Aesch, 8127 Forch (Landwirtschaftszone)

Baugesuch Nr.: 2026-006

Bauherrschaft: Swisscom (Schweiz) AG, Binzing 17, 8045 Zürich

Neubau einer Mobilfunkanlage mit einer Antennentragkonstruktion, Systemtechnik und mit neuen Antennen beim Gebäude Nr. 532 auf dem Grundstück Nr. 6605, Fällandenstrasse 14, 8124 Maur (Gewerbezone G1)

Baugesuch Nr.: 2025-249

Bauherrschaft: Christine Bollier, Kehlhofstrasse 12, 8124 Maur

Erstellen einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (aussen aufgestellt) beim Gebäude Nr. 481 (kommunales Inventarobjekt A37e) auf dem Grundstück Nr. 2798, Kehlhofstrasse 12, 8124 Maur (Wohn-/Gewerbezone WG2 45%)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG)

Abteilung Hochbau und Planung

Einladung

Unterhaltungsnachmittag der Seniorenkommission



Mittwoch, 4. Februar 2026, 14.15 Uhr im Loorensaal
«Neuseeland» – Nordinsel – Multivision mit Corrado Filipponi

Auf der Nordinsel entlang kilometerlangen Sandstränden und durch dichte, subtropische Regenwälder, vorbei an markanten Vulkanbergen, aktiven Thermalquellen, üppigen Fruchtplantagen und Begegnungen mit der Maori-Kultur, auf Austernfarmen und eine Verabredung mit der Weinkönigin Neuseelands.

Anmeldung bis spätestens Montag, 2. Februar 2026, wie folgt:

- Internet Link www.maur.ch aufrufen, danach Suchbegriff «Senioren Veranstaltungen 60+» eintippen, den Anlass anwählen und anmelden
- Telefon an: Georges Knecht, 044 980 27 50
- E-Mail: sekomaur@bluewin.ch

Im Anschluss serviert unser Freiwilligenteam den traditionellen Zvieri im Polterkeller.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Seniorenkommission Maur



Bild: zVg

Information

«Fingerspiele und Kinderverse»

Für Eltern und Kinder zwischen ca. 5 Monaten und 3 Jahren.

Freitag, 6. Februar 2026, um 9.30 Uhr in der Bibliothek Aesch-Forch.

Die Veranstaltung ist kostenlos und es braucht keine Anmeldung.

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Andrea Wüthrich

«Gesellschaftsspiele sind mein Herzstück»



Persönlich Spielwaren sind die lebenslange Leidenschaft von Evelin Staub. Seit 22 Jahren führt die Ebmingerin ihr Fachgeschäft in Uster – das letzte seiner Art im gesamten Zürcher Oberland.

Haben Sie ein Morgenritual?

Eigentlich nicht. Ich stehe auf, mache mich bereit und gehe zur Arbeit – ganz unspektakulär. Duschen, anziehen, raus. Mehr passiert da nicht.

Wie kamen Sie dazu, das Spielwarengeschäft in Uster zu übernehmen?

Das war tatsächlich ein glücklicher Zufall. Ein ehemaliger Arbeitskollege hatte hier ein Spielwarengeschäft eröffnet, und weil meine Kinder damals noch klein waren, bot ich ihm an, gelegentlich auszuhalten. Kurz darauf brauchte er tatsächlich Unterstützung – und später hörte er völlig überraschend von einem Tag auf den anderen auf. Ich habe die Chance ergriffen und das Geschäft übernommen. Das ist inzwischen 22 Jahre her. Mein Handwerk habe ich beim Franz Carl Weber gelernt, und lustigerweise ist meine Tochter denselben Weg gegangen.

Ihr Geschäft ist heute ein Familienunternehmen. Wie hat sich das entwickelt?

Mein Mann führt eine Hauswartungsfirma, ich das Spielwarengeschäft. Vor rund zwanzig Jahren riet uns unser Buchhalter, beide Betriebe in einer gemeinsamen GmbH zu vereinen, allerdings mit zwei klar getrennten Bereichen. Unser

Sohn arbeitet heute bei meinem Mann, unsere Tochter bei mir im Laden, momentan ist sie in der Babypause. Wir sind das letzte klassische Spielwarengeschäft im Zürcher Oberland; wer ein ähnliches Angebot sucht, muss nach Winterthur, Horgen oder Zürich fahren. Wir führen alles, was es «schon immer» gab – ausser Elektrospielwaren und elektrischen Eisenbahnen.

Haben Sie eine persönliche Lieblingskategorie?

Gesellschaftsspiele. Das ist mein Herzstück. Ich spiele sie selbst sehr gerne. Darum findet auch jeden Dienstag ein Spielabend für jedermann ab 16 Jahren in unserem Geschäft statt.

Was mögen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Eigentlich alles. Den Austausch mit den Kundinnen und Kunden, die Abwechslung und das ständige Neue. In der Spielwarenbranche gibt es immer wieder Trends und Überraschungen – man weiss nie, was der Tag bringt. Wir bleiben deshalb laufend am Ball: Demnächst fahren wir wieder an die Spielwarenmesse in Nürnberg, die grösste der Welt, um uns über die neuesten Entwicklungen zu informieren.

Ihr Traumberuf als Kind?

Als Kind wollte ich eigentlich Schauspielerin werden – etwas völlig anderes also. Rollen zu spielen, hat mir schon immer Freude gemacht. Nach der Schule wusste ich allerdings nicht so recht, wohin es gehen sollte. Dann sah ich die

Lehrstelle bei Franz Carl Weber und dachte: Das wäre es doch. So bin ich in der Spielwarenbranche gelandet und ihr bis heute treu geblieben. Alles hat sich einfach Schritt für Schritt ergeben.

Gibt es ein Vorbild in Ihrem Leben?

Mein Vater. Obwohl er viel arbeitete und sein Büro bei uns im Haus hatte, war er immer für uns da und hat sich liebevoll gekümmert. Natürlich war auch meine Mutter wichtig, aber mein Vater war für mich immer ein grosses Vorbild.

Worauf könnten Sie im Alltag nicht verzichten?

Auf meine Familie. Ich habe eine Tochter, einen Sohn und bald drei Enkelkinder. Das dritte wird Anfang Februar erwartet – vielleicht ist es ja schon da, wenn dieser Bericht erscheint.

Was ist Ihnen wichtiger als Geld?

Gesundheit. Und natürlich die Familie.

Worauf freuen Sie sich am Abend am meisten?

Auf die Ruhe daheim. Hier im Geschäft ist immer Trubel, da geniesse ich die Stille in Ebmingen sehr.

Gibt es einen Traum, den Sie sich noch erfüllen möchten?

Ich würde unglaublich gerne wieder einmal richtig reisen. Ich habe schon viel von der Welt gesehen, aber Finnland fehlt mir noch auf meiner Liste der Nordländer. Und auch Australien würde ich liebend gern noch einmal besuchen, und Neuseeland würden mich sehr reizen.

Warum wohnen Sie gerne in Ebmingen?

Ich bin dort geboren und aufgewachsen. Mit einem Unterbruch von zehn Jahren lebe ich über fünfzig Jahre in der Gemeinde Maur und habe das Elternhaus übernommen. Es ist herrlich ruhig, schön gelegen. Früher bin ich oft mit dem Schiff über den Greifensee zur Arbeit gefahren – eine wunderbare Strecke.

Text und Bild: Brigitte Selden

Name
Evelin Staub
Alter
62 Jahre
Familie
Verheiratet, 2 Kinder, (fast) 3 Enkelkinder
Beruf
Detailhandelsfachfrau für Spielwaren
Arbeitsort
Uster
Hobbys
Schreiben (Gedichte und kleine Geschichten), Gesellschaftsspiele, Reisen und mein Geschäft
Wohnort
Ebmingen

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | 044 980 32 31

Dr. med. Hanspeter Seiler

Seestrasse 3 | 8124 Maur | 044 980 47 80

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | 044 980 21 21

Doktorhaus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | 044 980 02 00

info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

Maurmer Post, Märtegge, Postfach 7, 8124 Maur

Klavier zu verschenken

Original Willis-Klavier (Landshut), Fabr.-Nr. 17819, 140/54/110 cm, Nussbaum, klangvolles Modell in gepflegtem Zustand. ☎079 386 31 75

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 20.2., 3.4., 1.5., 15.5., 17.7., 24.7., 31.7., 16.10. und 25.12.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion

anne-friederike.heinrich@maurmerpost.ch

Redaktion

brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. CR)
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
redaktion@maurmerpost.ch,
078 352 00 46

Leserbriefe

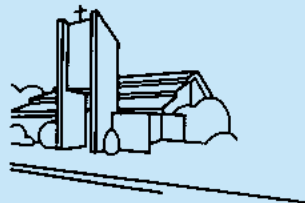
leserbriefe@maurmerpost.ch

Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG
Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post
sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

Samstag, 31. Januar 2026

16 Uhr, Heilige Messe mit Kerzen-
und Blasiussegen
Kapelle Forch

Sonntag, 1. Februar 2026

10.30 Uhr, Heilige Messe mit Kerzen-
und Blasiussegen
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Caritas Zürich

Dienstag, 3. Februar 2026

9 Uhr, Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 4. Februar 2026

10 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unseren
Seelsorgern.

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Nordlichter auf der Forch

Wer hätte das gedacht? Nun gibt es auch in der Gemeinde Maur Nordlichter. Aufgenommen wurde diese fast übersinnliche Impression am 19. Januar gegen 22.30 Uhr von unserer Leserin Jessica Peruzzi. Herzlichen Dank für die Einsendung!

Text: Anne-Friederike Heinrich

Bild: Jessica Peruzzi

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchmaur.ch

Jugendkirche Maur

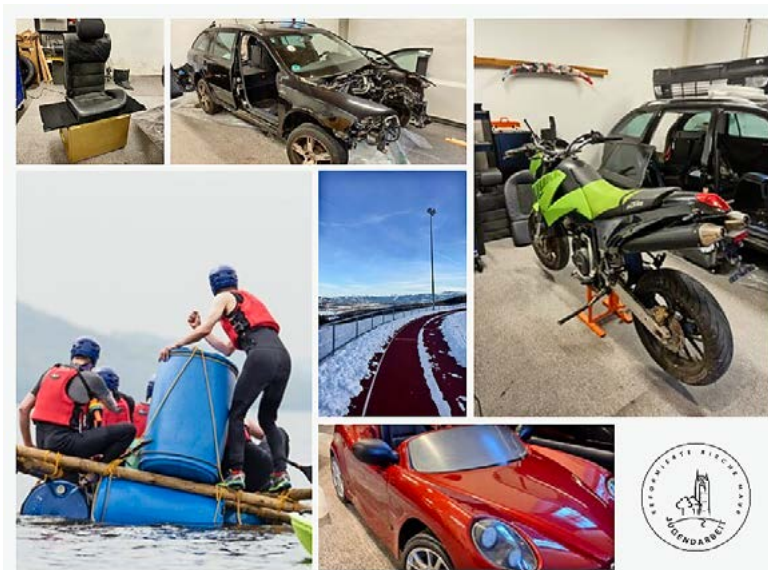


Bild: Martin Keim

Du suchst einen Ort, wo du einfach du selbst sein kannst, Leute triffst und Neues ausprobierst? Dann bist du bei der Jugendkirche Maur genau richtig. Hier geht es um Gemeinschaft, Action und Themen, die dich wirklich betreffen – ohne Druck und ohne Erwartungen.

Ein Teil unseres Angebots ist Sport. Gemeinsam aktiv sein, abschalten, fair bleiben und als Team unterwegs sein – egal, ob du sportlich bist oder einfach Lust hast, dich zu bewegen. Daneben gibt es eine Werkstatt für Jugendliche. Dort kannst du bauen, tüfteln, reparieren oder eigene Ideen um-

setzen. Arbeiten mit den Händen, etwas Eigenes schaffen und am Ende sehen, was du kannst – genau darum geht es hier.

In den nächsten Wochen findet ein Elternabend statt. Deine Eltern bekommen dort Einblick in das, was wir machen, warum wir es machen und was uns in der Jugendarbeit wichtig ist. Uns ist wichtig, dass alle wissen, wofür die Jugendkirche Maur steht.

Neu geplant ist auch ein Abendtreff für Jugendliche. Dieser richtet sich an dich, wenn du Lust hast, über die grossen Fragen des Lebens nachzudenken: Wer bin ich? Was gibt mir Halt? Was ist mir wichtig im Leben? Dabei schauen wir auch gemeinsam in die Bibel und sprechen darüber, was diese Texte mit deinem Leben heute zu tun haben können.

Zusätzlich wird es immer wieder Wochenendaktionen geben. Dazu

gehören Wanderungen, Zeit in der Natur oder Projekte wie Flossbau. Raus aus dem Alltag, zusammen etwas erleben, Verantwortung übernehmen und echte Gemeinschaft spüren.

Die Jugendkirche Maur ist ein Ort für dich: zum Mitmachen, Fragenstellen, Lachen, Nachdenken und Wachsen. Komm vorbei, bring deine Freunde mit und werde Teil davon.

Die aktuellen Infos erhältst du über den Whatsapp- oder Instagram-Kanal.

Martin Keim, Jugendarbeiter



Meditationskurs

Herzensgebet

Im Meditationskurs üben wir das Herzens- oder Jesusgebet ein. Wir suchen Gottes Gegenwart im Grunde unseres Herzens und meditieren dieses Gebet oder «Mantra» nach alter christlicher Tradition. Dabei hilft uns das Schweigen. Eingeladen sind alle Interessierten unabhängig von der Konfession. Die Abende bauen inhaltlich aufeinander auf. Mehr Informationen folgen in einer späteren Ausgabe.

Informationsabend: Montag, 2. März 2026, 19 bis 20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen. Die Teilnahme am Informationsabend ist Voraussetzung für die Kurs teilnahme.

Kurszeiten: Montags, 9. März, 16. März, 23. März und 30. März 2026, 19 bis 20.30 Uhr im Raum der Stille, Kirchgemeindehaus Gerstacher.

Leitung und Information: Pfrn. Rahel Walker Fröhlich

Anmeldung: bis spätestens 4. März 2026 an rahel.walker.froehlich@kirchmaur.ch, 079 459 24 95.

SAVE
THE
DATE

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 1. Februar

10 Uhr Kirche Maur

Predigt-Gottesdienst

Pfarrer Samuel Danner

Mitwirkung Singkreis unter der

Leitung von David Haladjian

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte:

Verein SwiZimAid –

Unterstützung für Simbabwe

Mittwoch, 4. Februar

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur

Eltern-Kind-Singen

Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 5. Februar

14–16 Uhr

KGH Gerstacher, Ebmatingen

Kinderspieltreff mit

Mütter-Väter-Beratung

Leitung: Svenja Danner

VORANZEIGE

Sonntag, 8. Februar

10.30 Uhr

Singsaal Schulhaus Aesch

spirit&soul der

Forchgottesdienst

Pfarrer Wilhelm Schlatter

und Team

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 1. Februar

17 Uhr Kirche Maur

Jugendgottesdienst

Pfarrer Samuel Danner

TERMINKALENDER

Mittwoch, 4. Februar

19 Uhr

KGH Gerstacher, Ebmatingen

im Raum der Stille

Liturgisches Abendmahl

Pfarrer Wilhelm Schlatter

AMTSWOCHEN

2. bis 8. Februar

Pfarrer Samuel Danner

☎ 044 244 83 15

VERANSTALTUNGEN

JANUAR

FREITAG, 30.1.

Dörfli-Preisjassen

⌚ 13.45 Uhr

Deutschschweizer
Jasskarten, Schieber
(Partner zugelost).
Restaurant Dörfli Maur.

«Die Jagd nach dem Skelett»

⌚ 20 Uhr

Das Laientheater Limberg spielt in der Forch. Ein Lustspiel in drei Akten von Daniel Kaiser. Türöffnung: 18.30 Uhr. Kosten: Erwachsene CHF 25.–, Kinder CHF 10.–. Tickets: www.laientheater-limberg.ch oder bei Drogerie Ritzmann, Zumikon. Veranstaltungsort: Schulhaus Limberg/Forch, Wangen 5, 8127 Forch. Laientheater Limberg.

SAMSTAG, 31.1.

Wahlen 2026 – Treffen Sie in Binz das Team FDP

⌚ 10 bis 12 Uhr

Erfahren Sie direkt von unseren Kandidierenden, wofür sie sich in Maur einsetzen wollen. Veranstaltungsort: Weber Comestibles «Milchlädeli», Zollikonstrasse 2, Binz. FDP Die Liberalen Maur.

Schatzchammer im Wettsteinhaus

⌚ 13.30 bis 16 Uhr



Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

«Die Jagd nach dem Skelett»

⌚ 20 Uhr

Das Laientheater Limberg spielt in der Forch. Ein Lustspiel in drei Akten von Daniel Kaiser. Türöffnung: 18.30 Uhr. Kosten: Erwachsene CHF 25.–, Kinder CHF 10.–. Tickets: www.laientheater-limberg.ch oder bei Drogerie Ritzmann, Zumikon. Veranstaltungsort: Schulhaus Limberg/Forch,

Wangen 5, 8127 Forch.
Laientheater Limberg.

FEBRUAR

SONNTAG, 1.2.

Action Turnhalle

⌚ 9.30 bis 12.30 Uhr

Die Turnhalle Looren ist offen für Kinder zwischen 2 und 12 Jahren zum Spielen und Spasshaben. Kinder in Begleitung Erwachsener. Kosten pro Familie CHF 5.–. Dreifachturnhalle Looren, Forch. Turnverein Maur, Kindersport.

MONTAG, 2.2.

Lesung von und mit Peter Jakobubek

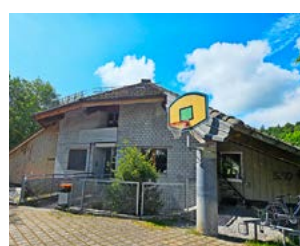
⌚ 19.30 bis 21 Uhr

Ronny Hirt, Geschichten von Peter Jakobubek – gelesen von Peter Goetsch mit Klavierbegleitung von David Fehr. Eintritt frei, Apéro. Türöffnung: 18.30 Uhr, Beginn: 19.30 Uhr. Infos unter: m.voegeli@ggaweb.ch. Veranstaltungsort: Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. Marianne Vögeli.

DIENSTAG, 3.2.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr



Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 4.2.

Familienkafi und Mütter-Väter-Beratung

⌚ 9 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch.

Ortsverein Aesch Scheuren Forch und kjz Uster.

Multivision Neuseeland – Nordinsel

⌚ 14.15 Uhr

Unterhaltungsnachmittag 60+. Neuseeland – Nordinsel / Multivision mit Corrado Filipponi. Anschliessend wird ein Zvieri im Polterkeller serviert. Anmeldung bitte bis 2.2. unter sekomauro@bluewin.ch oder ☎ 044 980 27 50. Loorensaal. Seniorenkommission.

DONNERSTAG, 5.2.

Kinderspieltreff mit Mütter-Väter-Beratung

⌚ 14 bis 16 Uhr

Kinderspieltreff und Mütter- und Väterberatung (14–15.30 Uhr). Für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihrer Begleitung. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

FREITAG, 6.2.

Fingerspiele und Kinderverse

⌚ 9.30 bis 10.30 Uhr

Für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren. Zuwendung und vielfältige sprachliche Anregung für Babys und Kleinkinder. Bibliothek Aesch-Forch, Forch. Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Generalversammlung der FDP Maur

⌚ 19 bis 22 Uhr

Generalversammlung der FDP Maur mit Grill und Fondue. Interessierte sind willkommen, bitte melden bei: FDP Maur, Chris Erkel events@fdp-maur.ch. Waldhütte Stuhlen, Stuhlenstrasse 59, Ebmingen. FDP Die Liberalen Maur.

SAMSTAG, 7.2.

Papiersammlung

⌚ 8 bis 17 Uhr



Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Wahlen 2026 – Treffen Sie in Aesch das Team FDP

⌚ 10 bis 12 Uhr

Erfahren Sie direkt von unseren Kandidierenden, wofür sie sich in Maur einsetzen wollen. Veranstaltungsort: Bundstrasse 34, 8127 Forch. FDP Die Liberalen Maur.

Kolibri-Samstag

⌚ 10 bis 13 Uhr

Kindergarten- und Unterstufenkinder hören biblische Geschichten. Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Burg Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr



Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buchdruck selber probieren

⌚ 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in der Treichler-Stube im Ortsmuseum Maur

⌚ 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Maler/innen: Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

Kinderfasnacht Maur

⌚ 15 bis 17 Uhr

Der Frauenverein Maur organisiert für die Kinder von Maur die Kinderfasnacht. Polterkeller Schulhaus Looren, Forch. Frauenverein Maur.

SONNTAG, 8.2.

Spirit&Soul – Der Forchgottesdienst mit Livemusik

⌚ 10.30 Uhr

Mit Special Guest. Singsaal Schulhaus Aesch. Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

DIENSTAG, 10.2.

Kinderkafi im Jugend- und Freizeithaus Maur

⌚ 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Archiv für Ortsgeschichte

⌚ 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 11.2.

Karton

⌚ 6.45 bis 17 Uhr

Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



FREITAG, 30. UND SAMSTAG, 31.1.

«Möchten Sie wieder mal so richtig lachen, bis Ihnen die Bauchmuskeln weh tun? Dann wäre das Lustspiel «Die Jagd nach dem Skelett» genau das Richtige für Sie. Das Laientheater Limberg spielt nur noch an diesem Wochenende. Und erst noch mit Restaurations- und Barbetrieb. Türöffnung 18.30 Uhr. Vielleicht können Sie sich noch ein Ticket ergattern.»

«Die Jagd nach dem Skelett»

⌚ Fr 20 Uhr / Sa 20 Uhr